

„Quantensprung“ an Feuchtwangens Ortseingang

Gestern fand der symbolische Spatenstich für das derzeit größte Wohnbauvorhaben in der Stadt statt – Zwölf-Millionen-Euro-Investition

FEUCHTWANGEN (gd) – Ein Mehrfamilienhaus mit 31 Wohnungen, die zwischen 80 und 140 Quadratmeter groß sind, entsteht derzeit am Kohlplattenweg mit offener Anbindung zur Rothenburger Straße. Bauherr ist Roland Kastner, der zwölf Millionen Euro in das aktuell größte Wohnbauvorhaben in Feuchtwangen investiert.

Gestern ist das Projekt nun mit dem symbolischen Spatenstich offiziell „etabliert“ worden, nachdem die vorbereitenden Arbeiten bereits seit geraumer Zeit laufen. Im Oktober 2023 könnten die Wohnungen bezogen werden, informierte der Investor zum Zeitrahmen und betonte, die Kriterien des ökologischen Bauens auf der Grundlage der Energie-Ein-

sparungs-Verordnung (EnEV) würden umgesetzt.

Diesbezüglich bräuchten sich die Stadtwerke über ihre Nahkraft-Gesellschaft ein, erklärte deren Technischer Leiter, Lothar Beckler. So werde eine Photovoltaik-Anlage zur Versorgung der 48 Ladestationen sowie der geplanten Luftwärmepumpen für die Heizung mit Strom in-

stalliert. Für den Breitband-Empfang liefere indes die Firma „bisping und bisping“ die Anschlüsse.

Bürgermeister Patrick Ruh wertete die Wohnungsanlage als „Quantensprung“ am Ortseingang. Die erneuerte Rothenburger Straße erfahre damit „eine richtige Aufwertung“, zumal damit auch die ehemalige Gewerbe-Brache beseitigt werde. Wie es hieß, hatte hier der ehemalige Eigentümer, Friedrich Herz, die Abbrucharbeiten und die Entsorgung des „mit einer gewissen Kontamination belasteten Materials“ auf eigene Kosten erledigt.

Immerhin umfasst das Gelände eine Fläche von 7300 Quadratmetern, von denen jetzt 4000 bebaut werden. Der verbleibende nördliche Teil sei noch offen, sagte Investor Kastner. Das neue, zweigliedrige Gebäude werde auf einer Länge von 80 Metern parallel zum Kohlplattenweg errichtet. Dessen Trasse und Böschung müsse mit einer „Bohrpfahlwand“ gesichert werden.

Darüber hinaus wurde betont, dass alle Wohnungen sowohl von den Außenstellplätzen wie auch von der Tiefgarage her stufenlos zu erreichen sein werden. Ebenso würden die Zugänge zu den Wohnungen selbst „weitestgehend barrierefrei“ gestaltet. Und auch für den Schallschutz werde gesorgt.

Am Rande wurde darauf hingewiesen, dass aufgrund der Bauausführung gemäß der EnEV-Richtlinien für jeden Wohnungskäufer Geld aus der staatlichen Wohnungsbauförderung sowie ein verbilligtes Darlehen in Aussicht stehen.



Beim symbolischen Spatenstich (von rechts): Investor Roland Kastner, der ehemalige Grundstückseigentümer Friedrich Herz, Alexander Strauß und Lothar Beckler von den Stadtwerken, Bürgermeister Patrick Ruh sowie Florian Iberl von der Baufirma.
Foto: Herbert Dinkel